Dossier Lokalradio

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **36 (1984)**

Heft 20

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dossier Lokalradio

Im. Seit gut einem Jahr sind sie in der Luft: die privaten Lokalradios in der Schweiz; sieben starteten am 1. November 1983, bis heute kamen 19 weitere dazu. Von den 214 Bewerbern, die im Herbst 1982 ein Lokalradio-Gesuch einreichten, erhielten nur 36 eine Bewilligung. Zehn haben entweder ihren Betrieb noch nicht aufgenommen oder blieben gar auf der Strecke. Die vier Stationen, denen der Bundesrat erst diesen Sommer eine Sendeerlaubnis erteilte, strahlen ihre Programme noch nicht aus.

Die Lokalradios sind offiziell als Versuche deklariert und auf fünf Jahre befristet. Sie sollen abklären, ob ein Bedürfnis nach neuen lokalen Kommunikationsformen besteht, um entsprechende medienpolitische Weichenstellungen vorzubereiten. Die Versuchsphase dauert nun schon fast ein Jahr. Von einzelnen Ausnahmen abgesehen, blieben die öffentlichen Diskussionen um das neue Medium an Einzelfragen hängen. Umstrittene Themen waren vor allem die Begrenzung des Verbreitungsgebietes, die von den werbefinanzierten Stationen geforderte und inzwischen in den wesentlichen Punkten abgelehnte Vermehrung der Werbezeit und der Streit um Hörerzahlen.

Ein Seminar der katholischen Arbeitstelle für Radio und Fernsehen (ARF) versuchte Ende September eine Zwischenbilanz der Versuchsphase zu ziehen. Diskutiert wurde über die finanzielle Situation der lokalen Sender, die medienpolitischen Rahmenbedingungen, das Interesse und Verhalten der Hörer sowie über Sinn und Formen des kirchlichen Engagements (Unterlagen können bestellt werden bei ARF, Bederstrasse 76, 8002 Zürich; Fr. 6.–).

Den Hauptakzent setzte das Seminar allerdings auf die Auseinandersetzung mit den Programmen. ARF und ZOOM beauftragten Journalisten, den/die Sender ihrer Region zu untersuchen und vorzustellen. Die nach exemplarischen Gesichtspunkten ausgewählten Regionen stellen jeweils einen speziellen Aspekt der Versuchsanordnung dar: Die städtische Agglomeration Basel kennt ein Lokalradio-Monopol; in Bern sind zwei betreffend Programmvorstellungen unterschiedliche Sender tätig (Bernhard Giger porträtiert sie in einer der nächsten Ausgaben von ZOOM); in der kleinstädtischen Schaffhauser Region produziert das allein zugelassene Radio Munot zwar auch ein 24-Stunden-Programm, mit seinen bescheideneren finanziellen Mitteln übernimmt es allerdings Sendungen der SRG; Radio Lora ist das einzige werbefreie Projekt in der deutschsprachigen Schweiz und auf konsequente Experimente mit Hörerbeteiligung ausgerichtet.

Als Verfasser der Lokalradio-Porträts konnten folgende Journalisten gewonnen werden: Bernhard Giger, Filmemacher und Redaktor beim Berner «Bund», zuständig für den Bereich Radio- und Fernsehkritik; Susie Ilg, freie Journalistin, zur Zeit vor allem als Schaffhauser Korrespondentin für die Schweizer Depeschenagentur tätig; Roman Seiler, Redaktor der Programmzeitschrift «Tele»; am Seminar stellten Jürg Bürgi und Peter Knechtli Radio Basilisk vor. Beruflicher Überlastung wegen wollten sie ihre Statements nicht zu einem Artikel umarbeiten, stellten aber Thomas Göttin und Matthias Loretan ihre Unterlagen zur Verfügung. Th. Göttin schreibt zur Zeit an einer wissenschaftlichen Arbeit über die Anfänge des Radios während den 20er Jahren in Basel und ist Mitinitiant von Radio Dreyecksland, einem jener Basler Projekte, das beim Bundesrat leer ausging.

Lokalradiosender in der deutschsprachigen Schweiz

Name	*Standort*	*Betriebsbudget/ Jahr in Fr.*	*Besonderheit*
Radio Basilisk	Basel	2,5 Mio	einziger Sender in der grossen Agglomeration Basel; guter Publikumserfolg; Initiant: Christian Heeb (Ex-SWF-3).
Radio Extra-BE	Bern	1,5 Mio	führender Sender in der Konkurrenz-Region Bern; Initiant: Matthias Lauterburg (Ex-SRG).
Radio 24	Zürich	2,5 Mio	sendete zuvor während vier Jahren vom italienischen Pizzo Groppera aus illegal nach Zürich. Starkes, jugendliches Stammpublikum in der bevölkerungsreichen Region Zürich. Initiant seit 1979: Roger Schawinski.
Radio Z	Zürich	3,0 Mio	Grossprojekt des Zürcher Bürgertums, unterstützt von Banken, Gewerbe und Industrie; mässiger Publikumserfolg; musste wegen mangelnder Werbeeinnahmen Budget von 4 auf 3 Mio kürzen.
Radio Raurach	Sissach	0,7 Mio	auf Kanton Baselland ausgerichtet, schwacher Erfolg, grosses Defizit.
Radio Sunshine	Zug	1,0 Mio	personell und programmlich mit Radio 24 verflochten. Finanzierungsprobleme.
Radio Zürisee	Stäfa	0,8 Mio	vom dominierenden Lokal-Verleger (Zürichsee-Zeitung) kontrolliert; ist auch in der Stadt Zürich zu hören.
Radio Lora	Zürich	0,15 Mio	einziges werbefreies Projekt in der Deutschschweiz, als Hörer-Radio konzipiert.
Radio Munot	Schaffhausen	0,5 Mio	Monopol-Sender für die Region Schaffhausen, mit starker Beteiligung des lokalen Monopol-Verlegers (Schaffhauser Zeitung).
Radio Matterhorn	Zermatt	0,15 Mio	Touristik-Sender, zum Teil mehrsprachig; von Verkehrsverein und Hoteliers unterstützt; sehr stark lokal ausgerichtet und sowohl finanziell wie publikumsmässig erfolgreich.
Radio Pilatus	Luzern	1,0 Mio	einziger Sender der Innerschweiz.
Radio Eulach	Winterthur	0,9 Mio	vom Winterthurer Bürgertum getragen; nach Auseinandersetzungen mit dem Verwaltungsrat wurden im April 1984 fünf kritische Redaktoren fristlos entlassen.
Radio Förderband	Bern	0,3 Mio	kulturell ausgerichtet, von Idealisten getragen; hat trotz Mini-Budget grosse finanzielle Probleme, da Radio Extra-BE mit grösseren Hörerzahlen für die Werbung attraktiver ist.
Canal 3	Biel	1,0 Mio	auf Initiative unabhängiger Journalisten entstanden; sendet zweisprachig.
Radio Aktuell	St. Gallen	0,9 Mio	einziger Sender in der Ostschweiz, mit Beteiligung aller lokalen Verleger.
Radio Riesbach	Zürich	0,006 Mio	nur auf ein Quartier der Stadt Zürich ausgerichtet; von Amateuren gemacht, sendet nur sporadisch.

Zusammenstellung Ueli Haldimann. Angaben über Betriebsbudget dem Konzessionsgesuch entnommen.